



Montag, 09. Nov 2015

[\[x\] Zurück](#)

THEATER BERLIN

User-Votes: 7

Artikel vom

10.04.2015

TEILEN

Empfehlen Twittern G+1

Tanz die totale Überwachung: Ricardo de Paulas "Part of You"

Der Choreograf Ricardo de Paula macht in seinem Tanzstück „Part of You“ die Auswirkungen der zunehmenden Kontrolle unseres Alltags auf den Körper sichtbar
Text: Friedhelm Teicke



Ricardo de Paula

Der 1970 in Belo Horizonte, Brasilien, geborene Tänzer und Choreograf gehörte der berühmten Grupo Corpo an, bevor er 2004 nach Berlin kam. Er wirkte im „Insideout“-Projekt von Sasha Waltz mit und tanzte bei Constanza Macras, Christoph Winkler, Felix Ruckart und Sommer Ulrickson. 2006 gründete er sein eigenes Tanzkollektiv Grupo Otto (Gruppe Acht). Die Zahl 8 bezieht sich nicht etwa auf die Anzahl der Compagnie-Mitglieder, sondern auf das Symbol für Unendlichkeit.

Ende Januar veränderte Facebook seine Nutzungsbedingungen. Die deutschen Verbraucherzentralen halten die neuen Regeln hierzulande zwar für rechtswidrig, insbesondere dass Facebook seine Nutzer nunmehr auch außerhalb seiner Seiten im Netz verfolgen will. Doch alle, die das soziale Netzwerk seit dem 30. Januar weiter nutzen, stimmen diesen Änderungen automatisch zu – oder müssen Facebook verlassen. „Alle sind geblieben“, sagt Ricardo de Paula, „ich auch.“

„Das Phänomen ist ja: Wir sind uns dieser Kontrolle bewusst, aber halten uns gleichzeitig für unabhängig davon. Facebook benutzt mich, aber ich benutze Facebook auch als ein Marketinginstrument zur Ankündigung und Verbreitung meiner Arbeit“, sagt der 1970 in Belo Horizonte, Brasilien, geborene Choreograf und Tänzer. „Aber kontrolliere ich Facebook oder kontrolliert Facebook mich? Über diese Kontrolle denken wir gar nicht weiter nach oder wiegen uns mit der Eingrenzung unseres Profils, ‚nur für Freunde‘, in der falschen Sicherheit, unser virtuelles Leben im Griff zu behalten. Dabei verlieren wir nichts weniger als unsere Privatsphäre, sind für Facebook und seine Partner längst zu gläsernen Menschen geworden, sie kennen unsere Vorlieben und sogar unsere Vorhaben.“

Wie diese Überwachung schleichend zu einem Teil unseres Lebens geworden ist, treibt den smarten Choreografen in seiner neuem Tanzstück „Part of You“ um, das am 13. April im Ballhaus Naunynstraße Premiere hat. Seit Edward Snowden weiß jeder, dass die Ausspähung viel weiter geht, als man je vermutet hätte, und weit hinaus über das Geschäftsmodell von Facebook & Co der Auswertung von Nutzerdaten zur Verknüpfung mit Werbung. Auch Chatdienste wie WhatsApp, Suchmaschinen wie Google und Clouddienste wie Dropbox haben bedenkliche Datenschutzprobleme, zumindest theoretisch sollte sich jeder Nutzer inzwischen darüber bewusst geworden sein.

„Natürlich gibt es weniger bedenkliche Alternativen zu solchen Diensten“, sagt de Paula, „aber viele wechseln auch deshalb nicht, weil ihre Kontakte eben auf diesen Plattformen sind. Vor allem sein

ZUR LETZTEN SUCHE

SUCHEN

Jetzt wieder für **19 Euro** durch ganz Deutschland reisen.
Jetzt buchen! >

TAGESTIPPS VOM 09.11.2015

Party Berlin:

MCT pres. Während JP Dunkel neben Air schon einige Seitenprojekte verfolgte, ließ... [»]

Veranstaltungstipps für heute:

Death Cab for Cutie (Indierock) / Chastity Belt Es gibt Bands, die sind auf einmal da und dann schnell wieder weg. Und... [»]

bei

folgen

mühsam aufgebaufes Facebook-Netzwerk gibt man ungern auf.“ Und WhatsApp, die mit 450 Millionen Nutzern meistverbreitete Chat-Anwendung, gehört inzwischen sowieso der Datenkrake Facebook. „So ist diese Kontrolle längst ein Teil von uns allen geworden, zumindest von allen, die sich mit Smartphone und Facebookprofil ausgestattet haben. Jeder Handybesitzer ist jederzeit zu orten, die digitalen Spuren, die wir im Alltag hinterlassen, machen unser Leben nahezu lückenlos nachvollziehbar.“

„Part of you“ thematisiert diese Kontrolle, die unser Leben in Algorithmen klassifiziert, unser Verhalten vorausrechnet und auf Basis spieltheoretischer Modelle schlimmstenfalls sogar steuern kann, und fragt: Was macht das aus uns, als Individuen und als Gesellschaft?

Weiß Google wirklich besser, was gut für mich ist?

Bevor Ricardo de Paula vor elf Jahren nach Berlin kam, war er in Brasilien Tänzer bei der berühmten Grupo Corpo, einer weltweit gefeierten zeitgenössischen Tanzcompagnie, die Modern Dance und klassisches Ballett auf physisch hohem Niveau vermischt. In Deutschland tanzte de Paula beim Staatstheater Kassel und in Produktionen von illustren Choreografen wie Sasha Waltz, Christoph Winkler, Constanza Macras, Felix Ruckert und Sommer Ulrickson.

Seit 2006 erstellt er eigene Arbeiten mit seiner Grupo Oito, in denen er immer wieder das Spannungsfeld zwischen der Eigen- und der Außenwahrnehmung von Körpern erforscht.

In „Dance for Sale“ (2010) erfragte er den gesellschaftlichen Wert von Tanz, in „Sight“ (2012) schaute er auf Überlebensstrategien an den Rändern der Gesellschaft, inspiriert von der Lebensgeschichte der Brasilianerin Estamira, die freiwillig auf der größten Müllhalde der Welt, der Müllstadt Jardim Gramacho bei Rio, lebte. Zuletzt untersuchte er in „Shoot First“ (2014) den weißen Blick auf den schwarzen Körper, vor dem realen Hintergrund der kontroversen Ermordung des afroamerikanischen Schülers Trayvon Martin durch einen Wachmann in Florida.

Nun in „Part of You“ geht es also um die Kontrolle unseres Lebens durch Datenkraken wie Facebook & Co. Viele scheint das kaum zu stören. Es ist bequem, sich von Mama Google an die Hand nehmen zu lassen. „Das hat was vom Peter-Pan-Syndrom“, sagt de Paula. Doch weiß Google wirklich besser, was gut für mich ist?

De Paula, der mittlerweile zwischen Berlin und Frankreich pendelt, weil sein kleiner Sohn mit der Mutter in Paris lebt, wird in seiner Choreografie auch die Ambivalenz dieser verführerischen virtuellen Mobilität aufgreifen. „Einer der Impulse für die Produktion war, dass ich täglich mit meinem Sohn über die Videotelefonie-App Facetime spreche. Das ist in keinsten Weise privat, und doch ist es ein Teil meines privaten Lebens jeden Tag mit meinem Kind zu sprechen. Aber es ist im Netz, wer da mithört oder wo das alles landet, weiß ich nicht. Und doch bin ich bereit, hier Kontrolle abzugeben.“

Kontrolle und Unschuld sind also die Überschriften in „Part of You“. De Paula provoziert seine Tänzer, mit berwachungssituationen umzugehen und der Sicherheit und Unsicherheit damit. „Wir kreieren eine Art Realityshow, in der jeder der sechs Tänzer unterschiedlich auf die totale Überwachung reagiert.“ Was macht das mit den Körpern und auch: Was bewirkt die stndige mobile Erreichbarkeit?

„Wenn das Handy summt, wird jede Tätigkeit, jedes Gespräch sofort unterbrochen, um nachzuschauen. Selbst im Theater oder Kino können einige auf den Blick aufs Display nicht verzichten“, stellt de Paula fest. Eine latente Unkonzentriertheit, die Schauspieler auf der Bühne übrigens sehr wohl bemerken. Schaubühne-Star Lars Eidinger ist berühmt dafür, auf solche Störungen sofort zu reagieren, was für den vermeintlich heimlichen Display-Gucker sehr unangenehm werden kann. Daher besser auch bei „Part of You“: Handy aus!

„Part of You“, 13.4. (Premiere), 14.-18.4., 20 Uhr, Ballhaus Naunynstraße.
Konzeption/Choreografie: Ricardo de Paula; mit Laura Alonso, Martina Garbelli, Z de Paiva, Ricardo de Paula, Natalie Riedelsheimer, Miro Wallner. Eintritt 14, erm. 8 Euro
www.grupooito.com

www.ballhausnaunynstrasse.de



Foto: Lena übst

FOTOSTRECKE

Part of You



UNTER BEOBACHTUNG

Wiederaufnahme: Ricardo de Paula/ Grupo Oito mit „Part of you“ im Ballhaus Naunynstraße



FOTO: DIETER HARTWIG

(25.10.15)

Es beginnt mit einem schallenden Applaus. Rhythmisch anfeuernd kommt er von den Performern selbst, das Publikum hat in der Mitte der Spielfläche Platz genommen und ist noch etwas unentschlossen, ob es in die Ad-hoc-Euphorie einsteigt. Schnell wird klar: Der Pulk der Zuschauer soll sich in diese Versuchs-anordnung einbezogen fühlen. Blicke treffen sich, man sortiert

die Sichtachsen, sucht die Akteure, die das Viereck permanent umkreisen. Wer beobachtet wen? Was passiert in diesem animierten Wimmelbild? Es ist ein adäquates Setting, das sich der Choreograf Ricardo de Paula für seine neueste Produktion „Part of you“ ausgedacht hat. Es geht um allgegenwärtige Kontrolle, um das moderne Individuum, das überall digitale Spuren hinterlässt. Die Kehrseite des bequemen technisierten Lebens mit Google & Co. – die Preisgabe privater Daten – wird dabei gern ignoriert. Selbst Überwachungsskandale haben bisher nichts an diesem Laisser-faire ändern können.

Wie in einem Hamsterrad umrunden die sechs Performer das Karree der Zuschauer. Mal geben sie die Smartphone-Zombies, sklavisch am Display hängend. Dann wieder stürmen sie vorwärts und nehmen rasant alles mit, was das Interieur des Ballhauses Naunynstraße zu bieten hat. Da wird über Wandvorsprünge gespurtet oder plötzlich wächst neben einer echten Säule eine menschliche. Jäh verschwinden alle in kleinen Kabinen, stilisierte Inseln der Privatheit, doch auch hier – wen wundert´s – schaut ein Kameraauge zu. Ricardo de Paula, der die Grupo Oito im Jahr 2006 in Berlin gründete, leuchtet mit Vorliebe den Körper in seiner politischen Dimension aus. So fragte er in „Dance for Sale“ (2010) nach dem Wert des Tanzes oder goss in „Sight“ (2012) die wahre Geschichte der Brasilianerin Estamira, die freiwillig auf einer Müllhalde lebte, in eine Inszenierung. In „Part of you“ hält er dem Zeitgeistphänomen, immer und überall online sein zu wollen, einen Spiegel vor.

Aus den Szenen schälen sich Momente heraus, die das aufmerksamkeitsheischende

KRITIKEN
VERANSTALTUNGEN
ADRESSEN
ARCHIV
WIR
HINTERGRUND
KONTAKT
IMPRESSUM

Follow us on
Facebook

TIPP DES TAGES:
Tanzfabrik Berlin
präsentiert **Festival Open Spaces#3-2015** vom 4. bis 11. November 2015 in den Uferstudios
komplettes Programm



Philipp Gehmacher in „My shapes, your words, their grey; Foto: Eva Würdinger

Dauerrauschen in den sozialen Netzwerken zu parodieren scheinen, etwa wenn Natalie Riedelsheimer sich auf ihrer Kabine im Scheinwerferlicht räkelt oder Laura Alonso erst überschwänglich von ihren Kollegen mit Küssen bedacht wird und schließlich schnöde am Boden liegen gelassen wird. Während das Tanzkollektiv seine Bahnen zieht, flimmert über die Wände eine Videocollage, die Bilder von Überwachungskameras ineinanderblendet. Auch wenn sich stellenweise der dramaturgische Fokus im visuellen Überangebot ein wenig verliert, überzeugt die Arbeit doch mit klugen Einsichten in die Thematik und einem hochenergetisch spielenden Ensemble. Nach den 60 Minuten verbeugen sich nicht die echten Darsteller, sondern es sind ihre gefilmten Köpfe, die von der Leinwand lächeln. Kein anderer Realitätsfilter hätte am Ende besser passen können. /// Annett Jaensch

G+1

Vorstellungen vom 28.10. bis 31.10.2015 jeweils 20 Uhr im Ballhaus Naunynstraße

<http://www.ballhausnaunynstrasse.de/>

BÜHNE



Im Griff der Algorithmen:
Laura Alonso, Zé de Paula,
Natalie Riedelheimer, Miro Wallner

Tanz die totale Überwachung

Der Choreograf Ricardo de Paula macht in seinem Tanzstück „Part of You“ die Auswirkungen der zunehmenden Kontrolle unseres Alltags auf den Körper sichtbar

TEXT: FRIEDHELM TEICKE

Ende Januar veränderte Facebook seine Nutzungsbedingungen. Die deutschen Verbraucherzentralen halten die neuen Regeln hierzulande zwar für rechtswidrig, insbesondere dass Facebook seine Nutzer nunmehr auch außerhalb seiner Seiten im Netz verfolgen will. Doch alle, die das soziale Netzwerk seit dem 30. Januar weiter nutzen, stimmen diesen Änderungen automatisch zu – oder müssen Facebook verlassen. „Alle sind geblieben“, sagt Ricardo de Paula, „ich auch.“

„Das Phänomen ist ja: Wir sind uns dieser Kontrolle bewusst, aber halten uns gleichzeitig für unabhängig davon. Facebook benutzt mich, aber ich benutze Facebook auch als ein Marketinginstrument zur Ankündigung und Verbreitung meiner Arbeit“, sagt der 1970 in Belo Horizonte, Brasilien, geborene Choreograf und Tänzer. „Aber kontrolliere ich Facebook oder kontrolliert Facebook mich? Über diese Kontrolle denken wir gar nicht weiter nach oder wiegen uns mit der Eingrenzung unseres Profils, „nur für Freunde“, in der falschen Sicherheit, unser virtuelles Leben im Griff zu behalten. Dabei verlieren wir nichts weniger als unsere Privatsphäre, sind für Facebook und seine Partner längst zu gläsernen Menschen geworden, sie kennen unsere Vorlieben und sogar unsere Vorhaben.“

Wie diese Überwachung schleichend zu einem Teil unseres Lebens geworden ist, treibt den smarten Choreografen in seiner neuen Tanzstück „Part of You“ um, das am 13. April im Ballhaus Naunynstraße Premiere hat. Seit Edward Snowden weiß jeder, dass die Ausspähung viel weiter geht, als man je vermutet hätte, und weit hinaus über das Geschäftsmodell von Facebook & Co der Auswertung von Nutzerdaten zur Verknüpfung mit Werbung. Auch Chatdienste wie WhatsApp, Suchmaschinen wie Google und Clouddienste wie Dropbox haben bedenkliche Datenschutzprobleme, zumindest theoretisch sollte sich jeder Nutzer inzwischen darüber bewusst geworden sein.

„Natürlich gibt es weniger bedenkliche Alternativen zu solchen Diensten“, sagt de Paula, „aber viele wechseln auch deshalb nicht, weil ihre Kontakte eben auf diesen Plattformen sind. Vor allem sein mühsam aufgebautes Facebook-Netzwerk gibt man ungern auf.“ Und WhatsApp, die mit 450 Millionen Nutzern meistverbreitete Chat-Anwendung, gehört inzwischen sowieso der Datenkrake Facebook. „So ist diese Kontrolle längst ein Teil von uns allen geworden, zumindest von allen, die sich mit Smartphone und Facebookprofil ausgestattet haben. Jeder Handybesitzer ist jederzeit zu orten, die digitalen Spuren, die wir im Alltag hinterlassen, machen unser Leben nahezu lückenlos nachvollziehbar.“

„Part of you“ thematisiert diese Kontrolle, die unser Leben in Algorithmen klassifiziert, unser Verhalten vorausberechnet und auf Basis spieltheoretischer Modelle schlimmstenfalls sogar steuern kann, und fragt: Was macht das aus uns, als Individuen und als Gesellschaft?

Weiß Google wirklich besser, was gut für mich ist?

Bevor Ricardo de Paula vor zwölf Jahren nach Berlin kam, war er in Brasilien Tänzer bei der berühmten Grupo Corpo, einer weltweit gefeierten Tanzcompagnie, die afrobrasilianische Traditionen, Modern Dance und klassisches Ballett auf akrobatisch-physisch hohem Niveau vermischt. In Deutschland tanzt de Paula beim Staatstheater Kassel und in Produktionen von illustren Choreografen wie Sasha Waltz, Christoph Winkler, Constanza Macras, Felix Ruckert und Sommer Ulrickson. Seit 2006 erstellt er eigene Arbeiten mit seiner Grupo Oito, in denen er immer wieder das Spannungsfeld zwischen der Eigen- und der Außenwahrnehmung von Körpern erforscht. In „Dance for Sale“ (2010) erfragte er den gesellschaftlichen Wert von Tanz, in „Sight“ (2012) schaute er auf Überlebensstrategien an den Rändern der Gesellschaft, inspiriert von der Lebensge-

schichte der Brasilianerin Estamira, die freiwillig auf der größten Müllhalde der Welt, der Müllstadt Jardim Gramacho bei Rio, lebte. Zuletzt untersuchte er in „Shoot First“ (2014) den weißen Blick auf den schwarzen Körper, vor dem realen Hintergrund der kontroversen Ermordung des afroamerikanischen Schülers Trayvon Martin durch einen Wachmann in Florida. Nun in „Part of You“ geht es also um die Kontrolle unseres Lebens durch Datenkraken wie Facebook & Co. Viele scheint das kaum zu stören. Es ist bequem, sich von Mama Google an die Hand nehmen zu lassen. „Das hat was vom Peter-Pan-Syndrom“, sagt de Paula. Doch weiß Google wirklich besser, was gut für mich ist? De Paula, der mittlerweile zwischen Berlin und Frankreich pendelt, weil sein kleiner Sohn mit der Mutter in Paris lebt, wird in seiner Choreografie auch die Ambivalenz dieser verführerischen virtuellen Mobilität aufgreifen. „Einer der Impulse für die Produktion war, dass ich täglich mit meinem Sohn über die Videotelefonie-App Facetime spreche. Das ist in keinster Weise privat, und doch ist es ein Teil meines privaten Lebens jeden Tag mit meinem Kind zu sprechen. Aber es ist im Netz, wer da mithört oder wo das alles landet, weiß ich nicht. Und doch bin ich bereit, hier Kontrolle abzugeben.“

Kontrolle und Unschuld sind also die Überschriften in „Part of You“. De Paula provoziert seine Tänzer, mit Überwachungssituationen umzugehen und der Sicherheit und Unsicherheit damit. „Wir kreieren eine Art Realityshow, in der jeder der sechs Tänzer unterschiedlich auf die totale Überwachung reagiert.“ Was macht das mit den Körpern und auch: Was bewirkt die ständige mobile Erreichbarkeit? „Wenn das Handy summt, wird jede Tätigkeit, jedes Gespräch sofort unterbrochen, um nachzuschauen. Selbst im Theater oder Kino können einige auf den Blick aufs Display nicht verzichten“, stellt de Paula fest. Eine latente Unkonzentriertheit, die Schauspieler auf der Bühne übrigens sehr wohl bemerken. Schaubühne-Star Lars Eidinger ist berühmt dafür, auf solche Störungen sofort zu reagieren, was für den vermeintlich heimlichen Display-Gucker sehr unangenehm werden kann. Daher besser auch bei „Part of You“: Handy aus!

„Part of You“, 13.4. (Premiere), 14.-18.4., 20 Uhr, Ballhaus Naunynstraße.
Konzeption/Choreografie: Ricardo de Paula; mit Laura Alonso, Martina Garbelli, Zé de Paula, Ricardo de Paula, Natalie Riedelheimer, Miro Wallner. Eintritt 14, erm. 8 Euro

Ricardo de Paula



Der 1970 in Belo Horizonte, Brasilien, geborene Tänzer und Choreograf gehörte der berühmten Grupo Corpo an, bevor er 2004 nach Berlin kam. Er wirkte im „Insideout“-Projekt von Sasha Waltz mit und tanzte bei Constanza Macras, Christoph Winkler, Felix Ruckert und Sommer Ulrickson. 2006 gründete er seine eigene Compagnie Grupo Oito (Gruppe Acht). Die Zahl 8 bezieht sich nicht etwa auf die Anzahl der Compagnie-Mitglieder, sondern auf das Symbol für Unendlichkeit.

Novo espetáculo do Grupo Oito na Ballhaus Naunynstrasse

ABRIL 14, 2015 BY NICOLÁS CAROSIO

↑ COMM

O Grupo Oito está com um novo espetáculo em Berlim: **Part of You**. Um espetáculo que trata atualíssimo tema da **nossa relação com a tecnologia**: a condição de estarmos se conectados, da auto-exposição ao mundo virtual e também a -(in)consciente?- vulnerabilidade vigilância total. Fomos ontem à Prèmiere e adoramos. O conceito super atraente recebeu o apelo coreografia e dramaturgia, perturbadoras e críticas. Completando o quadro, gostei demais do figurino, da luz, da música, do cenário. **Não percam: está em cartaz até sábado.**



Foto: Lena Obst

O Grupo Oito

O Grupo Oito foi fundado pelo mineiro-berlinense **Ricardo de Paula**. Ex-bailarino do Grupo C ele vive há anos em Berlim – e há alguns anos, entre Paris e Berlim. Ricardo desenvolveu a t^e Get Physical que mistura elementos da capoeira e dança contemporânea. Por mais de um ano classes de dança com ele; é super puxado e energizante. Há quase seis anos acompanho produções, sempre orientadas por um diálogo crítico com acontecimentos e personalidades

trazem à tona discussões políticas atuais. Para o Grupo Oito, o corpo é sempre político. Temas de seus espetáculos foram a discriminação e exclusão social, a migração e xenofobia, a tênue fronteira entre a loucura e marginalização. O Grupo Oito usa o corpo como artefacto onde se conectam o visível – a cor, o gênero – e o invisível, como os significados sociais e as posições de poder na sociedade.

Baseado em Berlim, o Grupo Oito é formado por bailarinos de várias nacionalidades: Laura Azevedo (Espanha), Zé de Paiva (Brasil), Melanie Pruvost (França), Natalie Riedelsheimer (Alemanha), Carolina Alves (Brasil). Em **Part of You** atuam também Martina Garbelli (Itália) e Miro Wallner (Brasil). Alguns lembrarão do Zé de Paiva de outros palcos e telas. Ele trabalhou de 2003 a 2007 no *Teatro Oito* em São Paulo, e participou dos filmes *Carandiru* (Hector Babenco) e *Quanto vale ou é quilo?* (Sérgio Bianchi).



A **Ballhaus Naunynstrasse** é além disso um “must” do teatro contemporâneo berlinês conhecido como **teatro pós-migrante**. Lá se trabalha, de forma ousada, com os temas políticos de uma sociedade cheia de diferenças e a convivência, muitas vezes conflituosa, culturas.

MITTWOCH, 15. APRIL 2015, 20:00 | BALLHAUS NAUNYNSTRASSE

PART OF YOU



Part of you

von Grupo Oito

Dank Smartphone und Laptop arbeiten wir von überall, schauen Filme in der U-Bahn, buchen unsere Tickets online oder lassen uns bequem vom Navigationsgerät den Weg weisen. Seit Bekanntwerden der Geheimdienst- dokumente von verschiedenen Institutionen ist uns die Kehrseite dieser Mobilität – zumindest theoretisch - bewusst geworden. Denn nicht nur die allgegenwärtigen Kameras in Supermärkten und öffentlichen Gebäuden, sondern ebenso die digitalen Spuren, die wir im Alltag hinterlassen, machen unser Leben beinahe lückenlos nachvollziehbar. Überwachung wird nicht mehr von einem klar definierten Apparat gesteuert, sondern ist längst Teil von uns. Doch viele scheint das kaum zu stören.

In ihrer neuesten Produktion nähern sich die Tänzer_innen von Grupo Oito dem schleichenden Prozess der zunehmenden Überwachung und Kontrolle in seinen Auswirkungen auf unsere Körper und Wahrnehmung des Raumes, spüren ihm nach, machen ihn sicht- und fühlbar. Part of You will das digitale

Unfassbare, das scheinbar Unphysische greifbar machen. Worin bestehen unsere Freiheiten und sind wir bereit, sie aufzugeben? Was steht unter unserer Kontrolle und wieviel Kontrolle sind wir bereit abzugeben? Wie in ihren früheren Arbeiten legt die Gruppe den Fokus auf das Politische des Körpers und fragt danach, wie sich unsere Körper und unsere Bewegungen durch die ständige Anwesenheit eines unbestimmten Anderen verändern.

Grupo Oito wurde 2006 von Ricardo de Paula in Berlin gegründet und besteht aus einem Kollektiv von unabhängigen Künstler_innen, die aus verschiedenen Perspektiven unterschiedliche Elemente aus zeitgenössischem Tanz, Capoeira und Contact Improvisation zu dem von Ricardo de Paula entwickelten Get Physical Process kombinieren, um Widerstand, Kraft und Bewusstsein aufzubauen.

Konzeption / Choreografie: Ricardo de Paula Dramaturgie: Iury Trojaborg

Musik: Olaf Giesbrecht

Lichtdesign: Irene Selka

Sounddesign: Jacobo Blasco

Bühnenbild: Grupo Oito

Kostüm: Sofia Vannini

Mit: Laura Alonso, Martina Garbelli, Zé de Paiva, Ricardo de Paula, Natalie Riedelsheimer, Miro Wallner

Eine Produktion von Kultursprünge im Ballhaus Naunynstraße gemeinnützige GmbH, gefördert durch die Einzelprojektförderung des Landes Berlin.

Fremdkontrolle und Eigenauskunft

In „Part of You“ verhandelt Grupo Oito das Thema Überwachung

Veröffentlicht am 13.04.2015, von Volkmar Draeger

Berlin - Ricardo de Paula gehört zu den Berliner Choreografen, die sich weder mit modernem Schöntanz noch mit individueller Nabelschau zufriedengeben. Seine Stücke wurzeln im Alltag und scheuen bewusst nicht heiße Eisen. So fragte etwa „Sight“, wie dem weltweiten Phänomen wachsender Müllberge beizukommen sei. Ausgangspunkt dafür war die reale Geschichte einer Frau, die über 20 Jahre in der Müllstadt nahe Rio de Janeiro gelebt hat; Ziel ist der Appell, neue gesellschaftliche Vorgehensweisen zu wagen. „Dance for Sale“ thematisierte die Verkäuflichkeit von Tanz und hatte sich an einer zugesagten finanziellen Zuwendung für ein Projekt entzündet, die eine Haushaltssperre zunichte machte, während der Senat mit gewaltigem Aufwand das Haus der Berliner Festspiele sanierte. Tanz nur noch gegen Geld: Die Zuschauer im Ballhaus Naunynstraße erhielten Spielzeuggeld und mussten überlegen, für welche Darbietung sie die ausgeben wollten. Dementsprechend durften sie an den vielen kleinen Aktionen teilnehmen. Gut verdient hätten die Akteure an diesem Abend – wäre es um echtes Salär gegangen.

Auch die neue Produktion von Ricardo de Paula orientiert sich an einem aktuellen Problem: Überwachung unserer Gesellschaft über Kameras wie Geheimdienste. Dass wir es den Geheimdiensten leicht machen, weil wir über Smartphone, Laptop, kommunikative Internetplattformen nur allzu bereitwillig Auskunft über unser Leben geben, ist die andere Seite. Insofern tragen wir selbst mit Verantwortung für die digitalen Spuren, die wir täglich irgendwo hinterlassen. Doch das, resümiert Ricardo de Paula, scheint niemanden zu stören. Es wird weiter gemischt, gepostet, getwittert, über Facebook offengelegt, wissend, dass wir den Secret Services damit bestens zuarbeiten. „Part of You“ nähert sich „dem schleichenden Prozess der zunehmenden Überwachung und Kontrolle in seinen Auswirkungen auf unsere Körper und die Wahrnehmung des Raumes“, will das digitale Unfassbare greifbar machen. Auf wie viel Freiheit sind wir bereit zu verzichten, was unterliegt der eigenen Kontrolle, und wie viel davon sind wir willens abzugeben, lauten die Fragestellungen in „Part of You“.

Wieder legt de Paula den Schwerpunkt auf das Politische im Körper und forscht dessen Veränderungen nach. Sein Engagement für soziale Themen nimmt nicht wunder, stammt Ricardo de Paula doch aus Belo Horizonte, einem Brennpunkt des brasilianischen Lebens und zugleich einem Schmelztiegel der Kulturen. Seit 1987 studierte er dort klassischen und modernen Tanz sowie Jazz und arbeitete mit renommierten Gruppen wie der Grupo Corpo in Brasilien und DV8 Physical Theater in England. Mittlerweile lebt er in Berlin, tanzte bei Sasha Waltz, Felix Ruckert, Christoph Winkler. 2006 gründete er mit Grupo Oito seine eigene kleine Kompanie, die unabhängige Performer aus Frankreich, Spanien, Deutschland und Brasilien vereint, neben zeitgenössischem Tanz auch Capoeira und Kontaktimprovisation einsetzt und über de Paulas selbst entwickelten „Get Physical Process“ zu Stücken verschweißt.

13.-18.4., Ballhaus Naunynstraße, Naunynstr. 27, Kreuzberg, Kartentelefon 7545 3725, www.ballhausnaunynstrasse.de



Ricardo de Paula mit „Part of You“ im Ballhaus Naunynstraße
© Dieter Hartwig



Ricardo de Paula mit „Part of You“ im Ballhaus Naunynstraße
© Dieter Hartwig



Ricardo de Paula mit „Part of You“ im Ballhaus Naunynstraße
© Dieter Hartwig